

Mannschaft

Einsätze

Ausbildung

FF Sattledt

Jahresbericht 2010

www.feuerwehr-sattledt.at

Fahrzeuge

Jugend

Kameradschaft

Geschätzte Sattledter Bevölkerung, liebe Feuerwehrkameraden!

Erneut blicken wir mit diesem Jahresbericht auf ein abwechslungsreiches, arbeitsintensives und sehr forderndes Feuerwehrjahr zurück.

Leider verzögert sich aufgrund eines technischen Problems die Auslieferung des Hubsteigers – er wird uns nun Ende des ersten Quartals 2011 zugestellt. Der einzige positive Aspekt an dieser Verzögerung sind die angenehmeren Außentemperaturen bei den Einschulungen im Frühjahr, als wie in den Wintermonaten.

Aber unser Blick richtet sich nicht nur auf dieses Fahrzeug, sondern bereits weiter in die Zukunft. So freut es mich sehr, dass wir im Dezember den Grundsatzbeschluss für ein neues Rüst-Löschfahrzeug (RLFA) vom Gemeinderat erhalten haben.

Dieser Grundsatzbeschluss zum Ankauf eines RLFA, sowie ein heuer erstmals eingerichtetes Globalbudget, welches uns die Verwaltungsarbeit sehr erleichtert, als auch die Grundankäufe hinter unserem Feuerwehrgebäude sind nur einige Eckpfeiler der ausgezeichneten Zusammenarbeit mit der Gemeinde.

In diesem Zuge möchte ich mich wirklich sehr herzlich bei unserem Bürgermeister Ing. Gerhard Huber bedanken, der für die Anliegen der Feuerwehr immer ein offenes Ohr hat und uns mit sehr viel Weitblick unterstützt. Herr Huber ist ein Bürgermeister, der so wie wir sieht, dass mit dem Wachstum einer Gemeinde auch die Feuerwehr mitwachsen muss. Herzlichen Dank dir Gerhard, dass wir hier in Sattledt mit deinem Rückhalt rechnen können!

Weiters ist es mir ein großes Anliegen, uns auch laufend innerhalb unserer Körperschaft weiterzuentwickeln. Allein ein Wachstum was Gebäude oder Fahrzeuge betrifft ist zu wenig, um die wachsenden Herausforderungen der Zukunft zu meistern. Daher werden die Ausbildung, aber vor allem die Planung der Organisationsstruktur innerhalb der Feuerwehr in der nächsten Zeit unsere großen Themen sein.

Wir werden versuchen, unsere umfangreichen Aufgaben besser zu organisieren, unsere Strukturen zu schärfen und unsere Funktionen klarer zu definieren. Ebenfalls sind das Einbinden unserer jungen Kameraden und das Setzen von Jahreszielen meiner Meinung nach die richtigen Wege zur Erhaltung unserer Schlagkraft auch in der Zukunft.

Meine Dankesworte möchte ich heuer als erstes an die Familie Eggers aus der Waldstraße richten, die uns zu Weihnachten den großen Christbaum für unseren Feuerwehrvorplatz spendete. Dieser stammte aus ihrem Garten und wurde von meinen Kameraden „gefällt“ und zum Feuerwehrhaus transportiert. Dafür ein herzliches Danke.

Ein besonderer Dank gebührt auch der Sattledter Bevölkerung und den Firmen für die immerwährende finanzielle Unterstützung.

Ein herzlicher Dank den Behörden, der Polizei Sattledt, den Autobahnpolizeiinspektionen und dem Roten Kreuz Sattledt bzw. Wels für die stets unkomplizierte Zusammenarbeit.



Bedanken möchte ich mich auch bei den Mitarbeitern des Gemeindeamtes, beim Amtsleiter und natürlich bei den Damen und Herren des Gemeinderates.

Für die Ratschläge und Unterstützungen im letzten Jahr ein großes Danke an die Mitglieder des Bezirks- und Landesfeuerwehrkommandos.

Ein guter Moment, um erneut ein Danke an unsere Feuerwehrfrauen für ihre tatkräftige Unterstützung – vor allem bei unserem Jubiläumsfest im letzten Jahr – zu richten.

Abschließend bedanke ich mich bei allen meinen Feuerwehrkameraden für ihren unermüdlichen Einsatz zum Wohle unserer Bevölkerung!

Gerald Lindinger ABI
Feuerwehrkommandant

Impressum:

Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr Sattledt

Kontakt: Kirchdorferstrasse 2, 4642 Sattledt, feuerwehr@feuerwehr-sattledt.at

Für den Inhalt verantwortlich: Kommandant Abschnittsbrandinspektor Gerald Lindinger

Texte: AW Hans Jürgen Kreutzer, ABI Gerald Lindinger

Statistiken: ABI Gerald Lindinger, HBI Rathner Christian, OBI Thomas Schirl, AW Gerhard Reindl

Layout und Satz: AW Hans Jürgen Kreutzer

Fotos: FF Sattledt, X-trem production Offenhausen (Kameradschaftsfoto Seite 5)

Erscheinungsdatum: Februar 2011 - Alle Rechte vorbehalten!

Mannschaftsstand per 31.12.2010

	2009	2010
Aktive	63 Kam.	66 Kam.
Reserve	12 Kam.	12 Kam.
Jugend	19 Kam.	16 Kam.

2010 aus der Jugendgruppe in den Aktivstand übergetreten:

Patrik Ertlthalner
Lukas Hundstorfer
Martin Moser

Ehrungen

2010 wurden geehrt:

Feuerwehrverdienst-Medaille des Bezirkes in Bronze:

Prummer Josef

Feuerwehrverdienst-Medaille des Bezirkes in Gold:

Pollhammer Johann

OÖ Feuerwehr-Dienstmedaille des LFK für 25-jährige Mitgliedschaft:

Söllradl Berthold

OÖ Feuerwehr-Dienstmedaille des LFK für 40-jährige Mitgliedschaft:

Gumpelmeier Werner
Lindinger Franz
Steinmaurer Karl

Als sichtbares Zeichen des Dankes für das permanent offene Ohr seitens der Gemeinde und des Gemeindevorstandes wurde unser Bürgermeister Ing. Huber Gerhard mit der Feuerwehrverdienst-Medaille des Bezirkes in Bronze geehrt.

Unser Ortstellenleiter Baumgartner Leopold erhielt die Feuerwehrverdienst-Medaille des Bezirkes in Silber als Wertschätzung für die perfekte Zusammenarbeit mit der Rot-Kreuz-Dienststelle Sattledt.

Angelobungen und Beförderungen

Bei der Vollversammlung 2010 wurden angelobt:

Ertlthalner Patrick
Hundstorfer Lukas
Meisel Herbert
Moser Martin
Müllrick Ralf
Seckellehner Christoph

2010 wurden befördert:

zum Oberfeuerwehrmann:

Lintner Daniela
Mayr Peter jun.
Weiland Christoph

zum Löschmeister:

Quittner Hans
Quittner Moritz

zum Oberlöschmeister:

Rausch Christoph
Brandmayr Andreas



Beförderte Kameraden: Oben: Mayr Peter jun. zum OFM, OBR Gasperlmair Johann, Weiland Christoph (OFM), Lintner Daniela (OFM) und ABI Lindinger Gerald - Unten: Rausch Christoph zum LM, Quittner Hans (LM), Quittner Moritz (LM) und Brandmayr Andreas zum OLM



Angelobungen bei der Vollversammlung am 27.02.2010 (v.l.n.r): Bürgermeister Ing. Huber Gerhard, FM Hundstorfer Lukas, Bezirkskommandant OBR Johann Gasperlmair, FM Moser Martin, FM Meisel Herbert, FM Ertlthalner Patrick, FM Müllrick Ralf und Kommandant ABI Lindinger Gerald

Tätigkeitsbericht - Gesamtübersicht

	Mannschaft	Stunden
150 Technische Einsätze	1.086	1.728
21 Brandeinsätze	420	432
25 Schulungen	343	689
26 Übungen	310	763
16 Kurse	15	547
4 Kommando-Sitzungen	48	142
12 Versammlungen	537	1.074
Veranstaltungen	19	70
12 Bezirkswarnzentrale	12	132
1 Jahreshauptversammlung	64	128
Kommissionsarbeit	2	216
Atemschutz	72	247
Bezirkstätigkeiten	5	20
Verwaltung	92	505
Feuerwehrhaustätigkeiten	301	991
Jugendarbeit - Betreuerstunden	93	373
4 Ausrückungen	47	188
Bewerbe und Vorbereitungen	314	871
Kameradschaft	313	1.980
Kommando - Öffentlichkeitsarbeit	19	95
Gesamt	4.112	11.190
Durchschnitt pro Aktivmitglied	54	170

Erfolgreiche Kameraden

Das Feuerwehrleistungsabzeichen in Bronze erlangten:

Eckmann Friedrich, Hundstorfer Lukas, Lintner Christian, Meisel Herbert und Müllrick Ralf

Funkleistungsabzeichen in Bronze:

Kreutzer Thomas, Michlmayr David, Müllrick Ralf und Quittner Moritz

Atemschutz-Leistungsabzeichen in Bronze:

Bauer Franz jun., Froschauer Christian und Quittner Moritz

Technisches Hilfeleistungsabzeichen in Bronze:

Dutzler Alexander, Eckmayr Bettina, Mayr Peter jun., Meisel Herbert, Michalik Thomas, Michlmayr David, Müllrick Ralf, Quittner Moritz und Seckellehner Christoph

Technisches Hilfeleistungsabzeichen in Silber:

Eckmayr Matthias, Gundendorfer Günter und Weiland Christoph

Technisches Hilfeleistungsabzeichen in Gold:

Brandstätter Klaus, Eckmayr Daniel, Rausch Christoph, Scheidl Martin und Weidinger Günter

Atemschutzkompressor

Flaschenbefüllungen 2010

	4 lt. (200 bar)	7 lt. (300 bar)
Sattledt	34	70
Steinhaus	29	19
Wollsberg	7	24
Eberstanzell	13	
Spieldorf	12	
Steinerkirchen	36	
Leombach	18	
Sipbachzell	46	
Giering - Rappersdorf	6	
Traunleiten		6

Ausfahrten - Kilometer - Pumpen- u. Notstromstunden

	Ausfahrten	Kilometer	Ø Km	Treibstoff
SRF	84	700	8,3	432 lt.
RLF-A	45	506	11,2	286 lt.
TLF-A	71	522	7,3	594 lt.
KLF	47	578	12,2	224 lt.
KDO	105	4.437	42,2	501 lt.
ÖL	51	752	14,7	167 lt.
KRFA-S	36	620	17,2	161 lt.
Pumpen u. Aggregate				84 lt.
	Pumpenstunden	Notstromstunden		
SRF				16
RLF-A	5			4
TLF-A	24			
KLF / Fox Typ III	14			7
ÖL				4
FOX Typ I	3			

Kameradschaft 2010



1. Reihe: Reindl Gerhard, Kreuzer Hans Jürgen, Kampelmüller Reinhard, Edlinger Christian, Weidinger Günter, Schirl Thomas, Rathner Christian, Lindinger Gerald, Bürgermeister Huber Gerhard, Höpoldseder Rudolf, Huemer Franz, Weingartner Anton sen., Schirl Herbert, Federmair Rudolf und Lindinger Franz
2. Reihe: Weingartner Anton jun., Mair Walter, Zambelli Kurt, Michlmayr Manfred, Söllradl Berthold, Lintner Christian, Oppeneder Josef, Bauer Franz jun., Scheidl Martin, Hofer Rudolf, Holzinger Franz, Bauer Franz sen. und Kemmer Josef
3. Reihe: Gumpelmeier Markus, Kirchmayr Johann, Söllradl Harald, Platzer Josef, Eckmayr Matthias, Hillinger Franz, Hundstorfer Andreas, Pollhammer Thomas, Monsberger Gerhard, Prummer Josef, Mair Johann, Gumpelmeier Werner, Weidinger Franz und Pollhammer Johann
4. Reihe: Rausch Christoph, Quittner Moritz, Haselböck Hannes, Quittner Johann, Froschauer Christian, Brandmayr Andreas, Gundendorfer Günter, Meisel Herbert, Piana Florian, Weiland Christoph, Eckmayr Bettina, Seckellehner Christoph, Michalik Thomas und Briendl Markus
5. Reihe: Hundstorfer Lukas, Kaiblinger Petra, Eckmayr Daniel, Dutzler Alexander, Dietachmair Werner, Michlmayr David, Mayr Peter jun., Müllrick Ralf, Berner Thomas, Kreuzer Thomas, Lintner Daniela und Weiland Bianca

Leider nicht am Foto: Brandmayr Christian, Brandstätter Klaus, Eckmann Fritz, Eckmayr Christine, Kienbacher Stefan, Rausch Wolfgang und Steinmaurer Karl



TLFA-4000

Tanklöschfahrzeug
Steyr 16S26 Allrad, 192 kw
Baujahr 1997
Löschwassertank 4000 Liter; Hochleistungslüfter; Schaumgenerator;
Kanalspülanlage; Straßenwaschanlage
Eigentümer: Marktgemeinde Sattledt

SRF

Schweres Rüstfahrzeug mit Kran
Steyr 16S23 Allrad, 171 kw
Baujahr 1992
Hydr. Rettungsgerät; Kran; Kranseilwinde; Notstromaggregat 30 KVA; Seilwinde;
Beleuchtung; Wechselcontainer für Pölmateriale, Öleinsätze und Tragkraftspritze
Eigentümer: Marktgemeinde Sattledt



RLFA-2000

Rüst-Löschfahrzeug
Steyr 13S21 Allrad, 154 kw
Baujahr 1987
Löschwassertank 2000 Liter; Hydraulisches Rettungsgerät; Notstromaggregat;
Beleuchtung; Seilwinde
Eigentümer: Marktgemeinde Sattledt

KDO

Kommandofahrzeug
Mercedes Sprinter 313 CDI, 95 kw
Baujahr 2002
Eigentümer: Marktgemeinde Sattledt



KLF-A

Kleinlöschfahrzeug
Mercedes 416, 115 kw
Baujahr 2006
Tragkraftspritze FOX 3 (1600 l/min); Notstromaggregat 14kVA;
Umfeldbeleuchtung; pneum. Lichtmast; Standard Löschgruppenausrüstung
Eigentümer: Marktgemeinde Sattledt

KRFA-S

Klein-Rüstfahrzeug - Straße
Mercedes Sprinter 416 CDI 35, 115 kw
Baujahr 2004
Hydraulisches Rettungsgerät; 5 Atemschutzgeräte; Hochdrucklöschanlage (UHPS);
Beleuchtung; Notstromversorgung; Wärmebildkamera
Eigentümer: Landesfeuerwehrverband



Öl- Einsatz

Öleinsatzfahrzeug
Mercedes 609D, 66 kw
Baujahr 1991
Eigentümer: Landeskatastrophenhilfsdienst

Verzögerung bei der Auslieferung der Hubrettungsgeräte

Eigentlich wollten wir ja in diesem Jahresbericht schon groß von den ersten Übungseinheiten auf unserem neuesten Fahrzeug, dem Hubsteiger berichten, dessen Auslieferung für Ende 2010 vorgesehen war. Doch durch technische Probleme eines Lieferanten verzögert sich nun die Zustellung.

Die Chronologie der Ereignisse:

- Bereits unter Kommandant Johann Hundstorfer stießen wir im Landesfeuerwehrkommando und seitens der Gemeinde hinsichtlich der Anschaffung eines Höhenrettungsgerätes auf offene Ohren. Wir begutachteten etliche Fahrzeuge, immer in Anbetracht der stetig zunehmenden Ansiedelung und Erweiterung von Wohn- und Gewerbeobjekten.
- Unmittelbar vor Abschluss der erfolgreichen Finanzierungsgespräche erhielten wir im Dezember 2008 die Zusage, als Stützpunkt-Feuerwehr in ein Beschaffungsprogramm des Landes für Hubrettungsgeräte aufgenommen worden zu sein. Sattledt erhielt die Zusage, bei der Lieferung der ersten von den 10 Hubrettungsgeräten vorgesehen zu sein.
- Im Frühjahr 2010 wurden die in Österreich von der Firma MAN gefertigten Fahrgestelle nach Finnland transportiert. Dort erfolgte von der Firma Bronto Skylift die Montage des hydraulischen Teleskopmasten mitsamt dem Rettungskorb, sowie der Löscheinrichtungen.
- Auf Einladung der Firma Bronto konnten sich unser Kommandant und seine Stellvertreter Anfang Juli in Finnland ein Bild von der Produktionsstätte der Firma Bronto Skylift machen.
- Gemeinsam mit Sachverständigen des Landesfeuerwehrkommandos fuhren Gerald Lindinger, sowie Christian Rathner und Thomas Schirl Anfang September in die Schweiz zur Firma Carrosserie Rusterholz AG, um die finale Abstimmung der Beladung der Aufbauten vorzunehmen.

Anfang Dezember erhielten wir nun vom LFK die Meldung, dass aufgrund von technischen Problemen am Stellantrieb des Korbausgleichs die Bau-Serie aus sicherheitstechnischen Gründen gestoppt wurde. Der vorgesehene Liefertermin musste damit auf April 2011 verschoben werden.



Vorschau auf 2014: Austausch des Rüst-Löschfahrzeuges

1987 wurde unter Bürgermeister Dr. Volker Werner-Tutschku und Kommandant Rudolf Höpoldseder unser Rüst-Löschfahrzeug „RLFA-2000“ in den Dienst gestellt. 2012 erreicht dieses Einsatzfahrzeug nun sein 25. Betriebsjahr und damit den Zeitpunkt des für Feuerwehrfahrzeuge vorgesehenen Austausches.

Unser Rüst-Löschfahrzeug kommt bei nahezu jedem Einsatzgeschehen zum Zuge. Sei es bei technischen Einsätzen (hydraulisches Rettungsgerät, Bergetragen, Beleuchtung, Brandschutz, Geräte zur Absicherung der Unfallstelle, u.v.m.), als auch im Brandeinsatz (2000 Liter Wassertank, wasserführende Armaturen, Schläuche, Schaummittel sowie Pulverlöcher). Es ist somit ein unverzichtbares Einsatzmittel für unsere Wehr.

Durch die sehr gewissenhafte und andauernde Pflege ist es uns gelungen,

das Fahrzeug – trotz sehr starkem Einsatzdienst – in einem guten Zustand zu halten. Die Reparaturen und Rostaussparbeiten haben aber in den letzten Jahren doch stark zugenommen.

Die immer größer und umfangreicher werdenden Aufgaben für die FF Sattledt sind nur durch den Einsatz von zeitgemäßer Technik zu bewältigen. Ein Beispiel: bei Verkehrsunfällen stoßen wir durch die neuen Fahrzeug- und Materialtechniken immer wieder an die Grenze des Machbaren. Ein hydraulisches Rettungsgerät der neueren Generation würde für diesen Einsatzfall eine große Stütze darstellen.

Am 15. Dezember 2010 wurde in der Sitzung des Sattledter Gemeinderats der einstimmige Grundsatzbeschluss zum Ankauf eines neuen Rüstlöschfahrzeuges gefasst. 2011 stehen nun als Nächstes die Detailplanung des Fahrzeuges und der Beschluss durch die Landesfeuerwehr-

leitung an, damit 2012 die Ausschreibung, der Ankaufsbeschluss des Gemeinderates und schlussendlich die Bestellung vollzogen werden kann. Die Auslieferung und In-Dienst-Stellung ist unter Berücksichtigung der Budgetsituation der Gemeinde Sattledt für 2014 vorgesehen.

Die Gesamtkosten inkl. Beladung machen rund € 370.000,- aus. Die Beihilfe des Landesfeuerwehrkommandos (LFK), sowie die Bedarfszuweisung des Landes sollten sich auf jeweils € 105.000,- belaufen. Die Gemeinde hat dann ca. € 135.000,-, die FF Sattledt um die € 25.000,- aufzubringen.

Unsere Bestrebungen gelten dem planmäßigen Fortschreiten hinsichtlich des Austausches, um am Stand der Technik zu bleiben und weiterhin die volle Einsatzbereitschaft im Dienste für Mensch, Tier und Umwelt gewährleisten zu können.

Einsatzstatistik 2010

Gesamtzahl an Einsätzen 2010:

Anzahl: 171
Mannschaft: 1.506
Stunden: 2.160

Ausrückungen zu Brandeinsätzen:

Anzahl: 21 (davon 16 Brandmelderalarme)
Mannschaft: 420
Stunden: 432

Ausrückungen zu techn. Einsätzen:

Anzahl: 150
Mannschaft: 1.086
Stunden: 1.728

2010 waren 2 getötete und 19 verletzte Zivilpersonen zu verzeichnen. 3 Personen konnten im Laufe des vergangenen Jahres von uns gerettet bzw. aus Notsituationen befreit werden.

Auto defekt: „Brauche ich nicht mehr“

Einen ungewöhnlichen Verlauf nahm ein Verkehrsunfall auf der A1 am 27. Mai 2010.

Ein Lenker aus Rumänien war mit seinem Opel Astra Kombi auf der A1 Richtung Salzburg unterwegs. Aus ungeklärter Ursache kam der Lenker ins Schleudern, touchierte mit seinem Fahrzeug die Betonmittelwand, querte die 3 Fahrspuren und prallte schließlich in die Leitschiene am rechten Fahrbahnrand.

Der Fahrer konnte unverletzt aus dem Fahrzeug aussteigen, jedoch machten die schweren Schäden am Fahrzeug ein Weiterfahren für den Rumänen unmöglich.

Eine zufällig vorbeikommende Dame war der Sprache des Unfalllenkers mächtig und fungierte als Dolmetscherin. Eigentlich wurde mit der Polizei vereinbart, dass wir mittels Kran den Unfallwagen bis in die nächste Pannenschleppung ziehen sollen, um ihn dort einem Abschleppunternehmen zu übergeben.

Doch zur Überraschung aller ließ der Unfalllenker plötzlich damit aufhören, dass er das Fahrzeug eigentlich nicht mehr brauche und sich auch um dessen „Entsorgung“ keine Gedanken machen möchte.

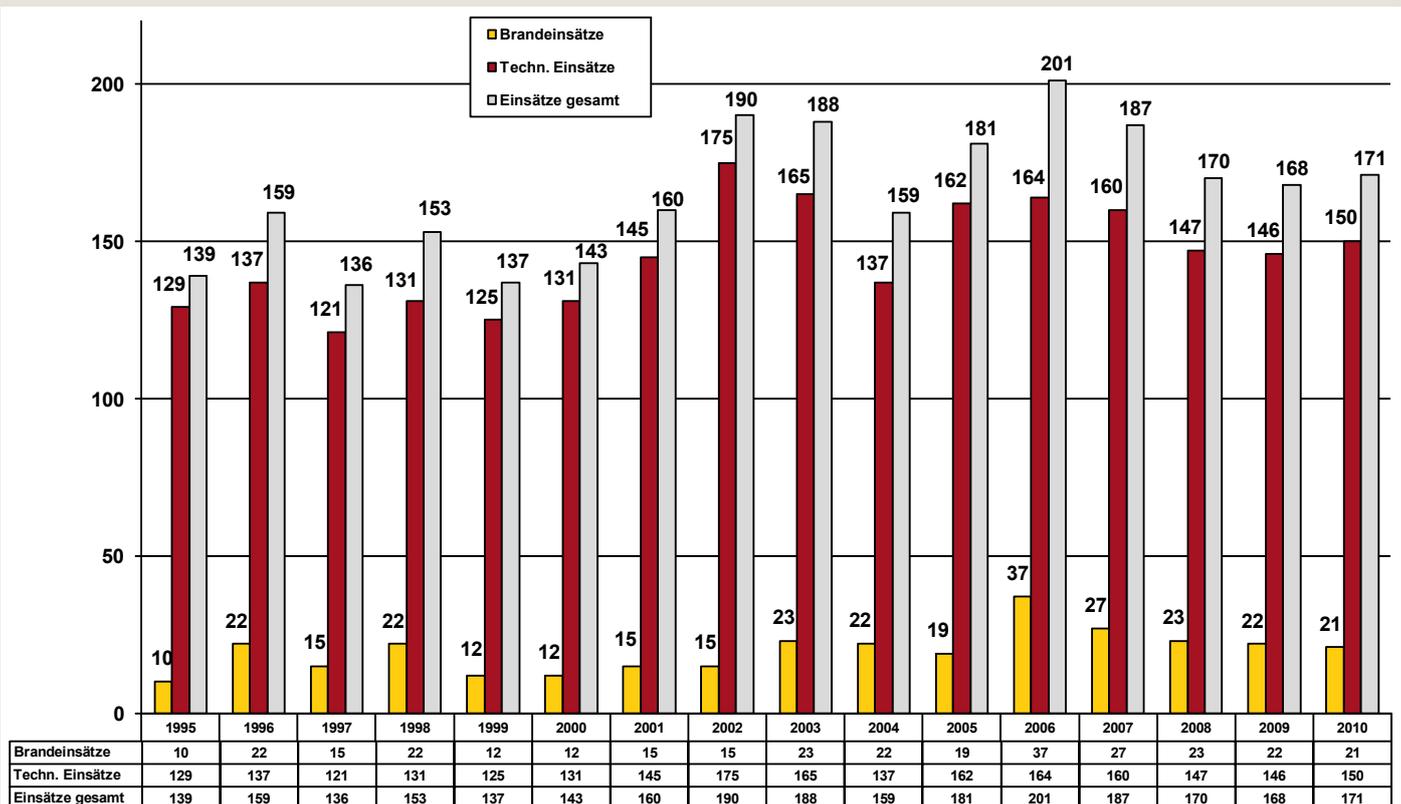
Um zu verhindern, dass das Wrack als herrenloses Fahrzeug irgendwo herum-



steht, wurde noch an Ort und Stelle von den anwesenden Polizisten eine Besitzverzichtserklärung zu Gunsten der Feuerwehr Sattledt aufgesetzt. Wir verständigten in der Folge einen örtlichen Autohändler, der sich sehr dankbar über den kostenlosen Unfallwagen zeigte.

Der fahrzeuglose Lenker hingegen setzte seine Fahrt als Beifahrer bei der freundlichen Übersetzerin fort und wurde nie mehr gesehen.

Einsatzstatistik der vergangenen 15 Jahre



LKW stürzte über Brücke – Lenker überlebte nicht

Es war der erste Arbeitstag des 54-Jährigen in der neuen Firma. Im Auftrag seines Arbeitgebers war der Deutsche am Donnerstag, den 28. Oktober 2010 nach Mitternacht mit seinem LKW auf der Westautobahn Richtung Wien unterwegs. Bei Allhaming durchstieß er mit seinem Fahrzeug die Leitschiene und stürzte über eine Brücke rund 5 m weit hinunter.

Bei unserem Eintreffen am Unfallort um kurz nach halb 2 Uhr früh fanden wir in der Straßenböschung einen völlig demolierten Sattelschlepper vor. Der Lenker war in der Fahrerkabine eingeklemmt, von dem anwesenden Notarzt konnte nur mehr der Tod festgestellt werden.

Unsere vorrangige Aufgabe war die Bergung des verstorbenen Lenkers, welche sich sehr aufwendig gestaltete. Weiters musste unverzüglich mit dem Binden des ausgeflossenen Treibstoffes begonnen werden, da mehrere hundert Liter Diesel aus den aufgerissenen Tanks flossen.

Nach der Freigabe der Unfallstelle durch die Polizei wurde mit unserem SRF-Kran die LKW-Beladung – eine

Hallenkonstruktion aus Stahl – zur Seite gehoben, damit der von der Feuerwehr Wels angeforderte Bergungskran mit den Bergungsarbeiten beginnen konnte. Nachdem die Wrackteile zum Abtransport auf die Fahrbahn gehievt wurden, erfolgte vom angeforderten Baggerunternehmen unter Aufsicht des Landeshydrologen das Abtragen des kontaminierten Erdreichs.

Die überaus komplizierten Bergungsarbeiten zogen sich bis in die Morgenstunden, die letzten Kameraden rückten erst nach gut 6 Stunden wieder in die Feuerwehrstätte ein.



Im Einsatz: 19 Kameraden mit SRF inkl. Kran, RLFA, KRFA, Öl-Einsatz sowie KDO
Einsatzleitung: ABI Gerald Lindinger



Detail am Rande: Wann der Unfall passiert ist, und wie lange der LKW schon unbemerkt in der Böschung lag, konnte erst durch die Auswertung des Fahrtenschreibers rekonstruiert werden. Denn wie Medien berichteten, ist es einem aufmerksamen Autofahrer und dem Spürsinn der Polizisten zu verdanken, dass dieser Unfall überhaupt bemerkt worden war. Die Kollegen der Autobahnpolizei Haid rückten aus, da ein Autofahrer meldete, dass in Fahrtrichtung Salzburg eine Stoßstange auf der Fahrbahn liegt. Die Beamten konnten aber keine finden und drehten bei Sattledt um. Als den Polizisten bei der Rückfahrt auf der Fahrbahn Fahrzeugteile auffielen, stiegen sie aus, um diese wegzuräumen. Ein größerer Dieselfleck auf der Fahrbahn machte die Beamten in Blau stutzig und führte diese schließlich zu dem verunfallten LKW. Für den 54-jährigen Deutschen kam jedoch jede Hilfe zu spät.

2-mal: Rettung einer Person vom Balkon

Unzählige Kameraden waren gerade mit Abbauarbeiten nach unserem wunderbaren Fest zum 110-jährigen Bestandsjubiläum beschäftigt, als wir in den späten Nachmittagsstunden des 10.10.2010 bereits zum zweiten Mal innerhalb weniger Monate zur Rettung einer Person von einem Balkon gerufen wurden.

War es im ersten Fall noch ein verwirrter Pensionist der sich aus der Wohnung ausgeschlossen hatte und am Balkon festsaß, so war diesmal der Einsatzgrund tragischer:

Ein Bewohner in der Andlgrubersiedlung wollte mit einer Leiter von seiner Dachterrasse aus auf einen weiteren Zubau steigen. Dabei verlor er das Gleichgewicht und stürzte rückwärts auf den harten Betonboden.

Der gerufene Notarzt konnte schwere Wirbelsäulenverletzungen nicht ausschließen und forderte zum weiteren Transport die Feuerwehr an. Per Kran und Korbtrage führten wir die patientenschonende Rettung von der Terrasse herab durch. Der Schwerverletzte wurde nach der ärztlichen Erstversorgung in das Klinikum Wels eingeliefert.

„Schlachtfeld Straße“



1



2

Ein sehr starkes, von vielen technischen Einsätzen geprägtes Jahr liegt hinter uns. Der merkbare Anstieg an schweren Verkehrsunfällen ließ den einen oder anderen Kameraden schon vom „Schlachtfeld Straße“ sprechen. Leider waren auch zwei Unfälle mit tödlichem Ausgang zu bewältigen. Waren in den letzten Jahren sehr viele technische Einsätze auf den Autobahnen zu registrieren, so verlagerte sich das Einsatzgeschehen im Jahr 2010 doch sehr stark auf die Bundesstraßen im Gemeindegebiet. Die Gründe dafür sind vielfältig und schwer begründbar. Doch fällt auf, dass in der medialen Nachberichterstattung immer wieder von zu viel Alkohol und zu hoher Geschwindigkeit die Rede ist.



3



4



5



6

Auch nicht angepasste Fahrweise war in etlichen Fällen Unfallursache. Vor allem zu Beginn und gegen Ende des Jahres war bei winterlichen Fahrverhältnissen unangepasste Geschwindigkeit, und bei LKW's die mangelhafte – bis gar nicht vorhandene – Winterausrüstung Grund für zahlreiche Bergungseinsätze.



7



8



9



10



11



12



13

1: VU A1 (12.05.10) | 2: KFZ-Brand B138 (27.05.10) | 3: Einklemmte Person B138 (20.01.10) | 4: VU LKW mit Pellets B122 (17.09.10) | 5: VU B122 (04.02.10) | 6: VU Ampelkreuzung (31.12.10) | 7: VU A1 (06.05.10) | 8: VU A1 (09.07.10) | 9: Bergung Ferkeltransporter (29.11.10) | 10: VU Voralpenkreuz (12.08.10) | 11: VU B122 (21.01.10) | 12: VU Sattledter Landesstr. (10.12.10) | 13: VU B122 (09.10.10)

Totenbergung nach Zusammenstoß mit Kleinbus

Auf dem Weg zur Arbeit ist in den frühen Morgenstunden des 6. Augusts 2010 ein 18-jähriger Maschinenbautechniker und begeisterter Fußballspieler aus Ried im Traunkreis tödlich verunglückt.

Der Führerscheinneuling – er besaß seine Fahrlizenz erst seit rund einem Monat – war an diesem Freitagmorgen gegen 5 Uhr 50 mit seinem schwarzen Audi A4 von Ried kommend auf der Pyhrnpass Straße B138 unterwegs, um seiner Arbeit bei der Firma Fronius in Sattledt nachzugehen. Kurz vor unserem Feuerwehrhaus kam dem jungen Lenker im Tempo-50-Bereich ein VW-Kleinbus entgegen. Nach Polizeiangaben ist der 30-jährige Lenker des Kleinbusses auf die Gegenfahrbahn gekommen, dabei hat er den Audi frontal gerammt. Der PKW des 18-jährigen Kickers wurde in Folge dessen erst gegen eine Eiche, dann in den Straßengraben geschleudert.

Trotz raschen Eintreffens der ersten Rettungskräfte konnten wir nur noch den Leichnam des jungen Rieders aus dem völlig demolierten Wrack schneiden und gemeinsam mit dem Bestattungsunternehmen den Abtransport vorbereiten. In weiterer Folge wurden die verunfallten Fahrzeuge mit dem Feuerwehrran geborgen und weggebracht, als auch die Reinigung der Fahrbahn vorgenommen.

Der Lenker des Vans wurde nach der Erstversorgung mit der Rettung ins Klinikum Wels gebracht. Fotos und Kerzen an der Unfallstelle erinnern an die schreckliche Tragödie.



Im Einsatz: 25 Mann mit SRF, KRF, RLF, Öl-Einsatz, KDO
Einsatzdauer: 1,5 Stunden
Einsatzleitung: ABI Gerald Lindinger

Verkehrsunfall forderte zwei Schwerverletzte

Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich am 4. Mai 2010 zur Mittagszeit auf der Pyhrnpass Straße B138 im Gemeindegebiet von Sattledt. Ein 22-jähriger Fahrzeuglenker aus Wels und sein 23-jähriger Beifahrer aus Gunskirchen wurden dabei schwer verletzt.

Ein 37-jähriger Kraftfahrer aus Deutschland war gegen 12 Uhr 15 mit seinem LKW samt Anhänger auf der B138 in Richtung Wels unterwegs. Ein 22-jähriger Lenker eines Pritschenwagens bog in diesem Moment aus der Gewerbestraße in die bevorrangte Hauptstraße ein, übersah dabei den Lastwagen des Deutschen.

Trotz eingeleiteter Vollbremsung und Ausweichmanöver des deutschen LKW-Lenkens nach links, kam es auf Höhe der Kreuzung zu einer Kollision. Durch den frontseitigen Zusammenstoß wurde der Pritschenwagen gedreht, prallte in der Folge gegen einen Maschendrahtzaun und kam schlussendlich mit der Frontseite in Richtung Gewerbestraße zum Stehen.

Bei unserem Eintreffen wurden der Lenker des Pritschenwagens und sein Beifahrer bereits von Dr. Schmidinger, als auch von Notärzten und Sanitätern des Roten Kreuzes erstversorgt. Der 22-jährige Lenker war jedoch eingeklemmt, er musste von uns mittels Schere und Spreizer aus der stark demolierten Fahrerkabine des Iveco Dailys befreit werden. Er wurde anschließend ins Klinikum Wels gebracht, sein Kollege mit dem Rettungshubschrauber ins UKH Linz geflogen. Der Kraftfahrer aus Deutschland blieb bei diesem folgenschweren Unfall unverletzt.



Abschließend erfolgten unsererseits der Abtransport des frontal stark beschädigten Pritschenwagens, die Reinigung der Fahrbahn und das Binden des ausgeflossenen Öls. Des Weiteren unterstützten wir die Polizei bei der Verkehrsregelung und bei ihren Vermessungsarbeiten. Die B138 war bis ca. 13:30 Uhr in beiden Fahrtrichtungen gesperrt.

Im Einsatz: 19 Kameraden mit SRF, RLF, KRF, Öl
Einsatzdauer: 1,5 h
Einsatzleitung: ABI Gerald Lindinger

Aufwendige Bergearbeiten nach spektakulärem VU

Ein prekäres Bild bot sich unseren Einsatzkräften nach einem schweren Verkehrsunfall auf der B122:

Ein 17-jähriger Lehrling war in der Nacht auf den 18. Juni 2010 mit seinem Seat von Kremsmünster kommend nach Sattledt auf der Voralpen Straße unterwegs, als er vor der Sipbachbrücke (Gemeindegebiet Sattledt) ins Schleudern kam. Er kam von der Fahrbahn ab, flog mit seinem PKW etwa 10 Meter über den Sipbach und prallte am gegenüberliegenden Bachufer gegen einen Baum. Bei diesem Aufprall wurde er weitere 15 Meter bachaufwärts geschleudert. Das Fahrzeug blieb schließlich in einer Baumgruppe, am Dach, etwa 2 Meter über dem Wasser hängen.

Geistesgegenwärtig konnte sich der junge Bursche noch selbst aus dem Fahrzeug befreien und zurück zur Straße laufen. Ein entgegenkommender Fahrzeuglenker, der Zeuge des Unfalls wurde, eilte dem Schwerverletzten zu Hilfe.

Unmittelbar nach unserem Eintreffen galt es das Bachbett und die Umgebung nach eventuellen weiteren Fahrzeuginsassen abzusuchen. Die Einvernahme des Unfalllenkers ergab jedoch schließlich, dass er alleine unterwegs war. Er hatte seine Freunde kurz zuvor noch nach Hause gebracht. Aufgrund der Deformierung des PKWs kann man mutmaßen, dass ein Beifahrer vermutlich weitaus schlimmere Verletzungen davongetragen hätte. Der schwer verletzte

Lenker wurde vom anwesenden Notarztteam erstversorgt und anschließend ins Krankenhaus Kirchdorf eingeliefert.

Unser Augenmerk richtete sich des Weiteren darauf, mittels mehrerer Ölsperren im Bach die Gefährdung der Umwelt durch das auslaufende Motoröl und Treibstoffes zu minimieren. Nach der Freigabe des Unfallwracks durch die Polizei wurde mittels Feuerwehrkran und Seilwinde mit der Wrackbergung begonnen und dieses anschließend einem Abschleppdienst übergeben. Die Bundesstraße war für die Dauer der Bergearbeiten von 22:28 bis 00:30 Uhr beidseitig gesperrt.

Im Einsatz: 21 Mann, SRF + Kran, RLF, KRF, ÖL-Fahrzeug, KDO
Einsatzdauer: 2 Stunden
Einsatzleitung: ABI Gerald Lindinger



Ein sprichwörtlich „heißer“ Einsatz

Die Lenkerin aus Eferding war am 27. März 2010 nach 1 Uhr früh mit ihrem Chrysler Voyager auf der A1 bei Sattledt in Fahrtrichtung Wien unterwegs, als sie einen lauten Knall im vorderen Bereich des Fahrzeuges hörte. Unmittelbar darauf vernahm sie bereits beißenden Brandgeruch im Fahrzeuginnenraum. Geistesgegenwärtig lenkte sie ihren PKW auf den Pannestreifen und konnte sich noch rechtzeitig aus dem Fahrzeug retten, bevor es in Flammen aufging.

Bei unserem Eintreffen stand das Fahrzeug in Vollbrand, von der „heißen Ware“ war nichts mehr zu sehen. Nur die Fahrzeugbeschriftung auf der Heckklappe ließ noch auf feine und sexy Dessous, Korsetts, Unterwäsche und mehr schließen.

Mittels Einsatz eines Hochdruckrohrs und einem Schaumgriff konnten wir unter schwerem Atemschutz den Fahrzeugbrand rasch unter Kontrolle bringen. Nach den Nachlöscharbeiten standen wir noch dem mittlerweile eingetroffenen Abschleppdienst bei der Verladung des Wracks hilfreich zur Seite.

Welche enormen Temperaturen bei so einem PKW Brand vorherrschen, konnte man sehr gut am stark beschädigten Fahrbahnbelag sehen.



Im Einsatz: 15 Kameraden mit RLF-A 2000 und KRF-A
Einsatzdauer: 1,5 h
Einsatzleiter: HBI DI(FH) Christian Rathner

Neues aus der Jugendgruppe

Mit Stand 31.12.2010 weist die Jugendgruppe einen Mitgliederstand von 4 weiblichen und 12 männlichen Jungfeuerwehrmitgliedern auf.

Lukas Hundstorfer, Patrik Ertlthalner und Martin Moser sind im Laufe des vergangenen Jahres aufgrund ihres Alters von 16 Jahren in den Aktivstand übergetreten.



Die Jugendgruppe 2010 mit ihren Betreuern: 1. Reihe: Schickmair Lukas, Pointl Daniel, Reindl Philip, Pointl Michael | 2. Reihe: Lintner Daniela, Quittner Lisa, Katzensteiner Nadine, Langer Katharina, Hofner Fabian, Rathmayr Manuel, Gauber Michael | 3. Reihe: Mair David, Oppeneder Sabrina, Oppeneder Michael, Deixler Sebastian, Katzensteiner Sebastian, Langer Christoph, Piana Florian | 4. Reihe: Müllrick Ralf, Brandstätter Klaus, Mayr Peter jun.

Elternnachmittag bei der Feuerwehr

Alle zwei Wochen zeigt sich in einigen Sattledter Haushalten samstagsabends ein ähnliches Bild: Begeisterte Jungfeuerwehrmitglieder, deren Redeschwall über ihre neuen Erlebnisse bei der Feuerwehr kaum zu bremsen ist.

Bei einem Elternnachmittag vergangenen September konnten sich die Eltern von unseren Feuerwehrkids nun selbst ein Bild davon machen, woher diese Begeisterung ihrer Sprösslinge kommt.

Dazu lud das neue Jugendbetreuersteam interessierte Eltern zu diesem abwechslungsreichen Nachmittag in unser Feuerwehrhaus ein. Auf die Begrüßung von Kommandant Lindinger Gerald folgte eine anschauliche Präsentation der Jugendarbeit von unserem Jugendbetreuer Piana Florian.

Weiter ging es mit einer Besichtigungstour durch das Feuerwehrhaus, bei welcher natürlich die Fahrzeuge und Gerätschaften nicht fehlen durften. Währenddessen übte sich eine zweite Gruppe am Brandsimulator. Mit Eifer, jedoch auch mit dem nötigen Respekt konnten die Kinder, sowie ihre Eltern den richtigen Umgang mit einem Feuerlöscher trainieren.

Wolfgang Scheureder von der Firma Scheureder protection.equipment aus Eberstallzell führte abschließend am Brandsimulator vor was passiert, wenn man einen Fettbrand mit Wasser zu löschen versucht. Das Resultat, eine mehrere Meter hohe Stichflamme regte dabei zum Nachdenken über diese falsche Vorgehensweise an.

Gutes vom Grill und gemütliches Beisammensein ließen den Nachmittag entspannt ausklingen.



Erfolgreiche Kids 2010

Wissenstest-Abzeichen:

Bronze:

Hofinger Fabian
Katzensteiner Nadine
Moser Christoph
Pointl Michael
Quittner Lisa
Weingartner Stefan

Silber:

Ecker Johannes
Mair David
Oppeneder Michael
Oppeneder Sabrina
Schickmair Lukas

Leistungs-Abzeichen:

Bronze:

Hofinger Fabian
Langer Christoph
Quittner Lisa
Weingartner Stefan

Silber:

Deixler Sebastian
Katzensteiner Nadine
Katzensteiner Sebastian
Pointl Daniel
Pointl Michael
Weingartner Daniel

Realitätsnahe Atemschutzausbildung

9 Kameraden unserer Wehr machten sich Mitte September auf nach Oberhausen bei Neuburg an der Donau im benachbarten Bayern, um in einem sogenannten Heißausbildungszentrum an einer 2-tägigen Spezialausbildung für Atemschutzträger teilzunehmen. Trainieren unter einsatzrealistischen Bedingungen stand dabei an beiden Tagen am Schulungsplan. Geschult wurden richtiges und sicheres Vorgehen unter Hitzestress, sowie die Bewertung und Einschätzung von Gefahrensituationen bei einem Zimmerbrand.

Nach einem Hohlstrahlrohr-Training ging es unter schwerem Atemschutz in einen feststoffbefeuchten Container zur „Wärmegewöhnung“. Bei 200° C galt es eine Hindernisstrecke zu bewältigen und eine Person aufzuspüren und zu retten. Dem nicht genug, wurden anschließend die physische Belastung durch Hitze/Rauch und die Grenzen der persönlichen Ausrüstung in einem Brandcontainer, in welchem eine Temperatur jenseits der 500° C herrschte, hart auf die Probe gestellt.

Ausbildungsschwerpunkt am zweiten Tag war das richtige Vorgehen in Räumen mit Flash-Over-Gefahr. In einem speziell dafür adaptierten Container wurden in Teams die Lehrinhalte Türöffnungsprozedur, Ein- und Vordringen in Brandräume, sowie das Erkennen und Beurteilen der Gefahren einer Rauchgasdurchzündung inkl. der richtigen Gegenmaßnahmen durchgenommen. Im Container wurden einzelne Rauchgasphänomene demonstriert und beurteilt, als auch der Brandphasenverlauf bis hin zur Rauchgasdurchzündung simuliert. Abschließend wurde das soeben Gelernte unter realtypischen Bedingungen im Flash-Over-Container trainiert.

Wieder zuhause, wurde das erlangte Wissen von den 9 Heißausbildungs-Teilnehmern in Theorie und Praxis an unsere weiteren Atemschutzträger weitergegeben. Die sehr gefährlichen Einsätze unter Atemschutz verlangen den Feuerwehrcräften oftmals alles ab, dadurch ist diese Ausbildung ein extrem wertvoller Beitrag für die Sicherheit der Einsatzkräfte, als auch für die Bevölkerung.



Besuchte Kurse 2010

Truppführer-Lehrgang (Grundlehrgang):

Dutzler Alexander, Meisel Herbert, Michalik Thomas und Seckellehner Christoph

Gruppenkdt.-Lehrgang:

Eckmayr Daniel, Lintner Daniela, Mayr Peter jun., Müllrick Ralf, Piana Florian und Rausch Christoph

TLF-Maschinisten-Lehrgang:

Eckmayr Matthias und Piana Florian

Gefährliche Stoffe-Lehrgang:

Froschauer Christian

Lehrgang für Brandmeldeanlagen:

Gerald Lindinger

Rhetorik:

Gerald Lindinger

Funk-Lehrgang:

Müllrick Ralf

Atemschutz-Lehrgang:

Quittner Moritz

Lehrgang f. Atemluftfüllstationen:

Quittner Moritz

Maschinisten-Lehrgang:

Seckellehner Christoph

Lehrgang für feuerpolizeiliche Überprüfungen:

Schirl Thomas

Alt gegen Jung: 1:0 für die „Oldies“

Es begann mit einer Wette am Wirtshaustisch. Da die jüngeren Kameraden jammerten, dass es kein Leichtes ist, eine Werbegruppe für die Nassbewerbe auf die Beine zu stellen, wurden sie prompt von ihren älteren Kameraden herausgefordert.

Als Wetteinsatz wurde eine Grillerei vereinbart, welche von der unterlegenen Werbegruppe für die schnellere Gruppe organisiert und ausgerichtet werden muss. Als Austragungsort dieses „Generationen-Duells“ wurde der Bezirks-Nassbewerb in Giering-Rappersdorf gewählt.

Mit dieser Motivation fanden sich

rasch Kameraden, deren Bewerbungstätigkeit doch schon etwas zurückliegt, zu einer Altersgruppe zusammen, die sodann neben den Jungspunden eifrig zu trainieren begann.

Am großen Tag setzte die Altersgruppe den Altersschnitt beim Bewerb nicht nur aufgrund ihres Fahrzeuges – die Ausrückung erfolgte mit dem 1987 ausgeschiedenen Tankfahrzeug „Opel Blitz“ mit Baujahr 1960 – gehörig nach oben. Angefeuert durch ihren „Fan-Club“ kam es wie im Hollywood-Film: Mit einer besseren Zeit und weniger Fehlerpunkten schlug die Altersgruppe die jungen Hüpfher um Einiges. Wettschulden sind Ehren-

schulden, somit fand schließlich einige Wochen später eine gemütliche Grillerei statt, bei welcher die „Jungen“ die „Alten“ verköstigten.

Die Teilnehmer der Altersgruppe: Dietachmair Werner, Eckmann Fritz, Edlinger Christian, Lintner Christian, Mair Walter, Michlmayr Manfred, Platzer Josef und Zambelli Kurt.

Ein weiterer positiver Aspekt aus dieser Geschichte ergab sich für die Kameraden Eckmann Fritz und Lintner Christian: Sie erlangten gemeinsam mit ihren jungen Kameraden einige Wochen später beim Landesbewerb das Leistungsabzeichen in Bronze.

THL: Technische Hilfeleistungsprüfung - Für den Ernstfall bestens gerüstet!

In den vorangegangenen Herbstmonaten stand bereits zum vierten Mal die Vorbereitung auf die Abnahme der Technischen Hilfeleistungsprüfung („THL“) am Schulungsplan. Das wochenlange intensive Training hat sich für die 17 teilnehmenden Kameraden gelohnt, an ihrer Brust schwelgt nun das begehrte Technische Hilfeleistungsabzeichen in der jeweiligen Stufe.

Unter den wachsamen Augen des Bewerterteams des Bezirkes Wels-Land, HAW Gruber Siegfried, OAW Moser Josef und ABI Taubner Leo legten am Samstag, den 20. November 2010 9 Kameraden diese Prüfung in der Stufe I (Bronze) ab, 3 Kameraden in der Stufe II (Silber) und 5 in der Stufe III (Gold).

In der ersten Wertungsstufe weiß noch jedes von den 10 Bewerbungsgruppenmitgliedern im Vorhinein, welche Aufgaben es zu erfüllen hat. Bei Silber und Gold hingegen werden die Aufgaben von den Bewertern zugestellt, jeder Teilnehmer muss also alle Handgriffe intus haben.

Was wird trainiert?

Bei dieser Leistungsprüfung wird ein Unfall mit eingeklemmter Person angenommen. Innerhalb einer bestimmten Zeitvorgabe (bei Bronze und Silber in 160, bei Gold in 130 Sekunden) gilt es

die Einsatzstelle abzusichern, die Stromversorgung, den Brandschutz und die Beleuchtung aufzubauen und mit den hydraulischen Rettungsgeräten Spreizer und Schere die Personenrettung durchzuführen. Damit soll vor allem der geordnete Ablauf bei Verkehrsunfällen, sowie die Kenntnis und der richtige Umgang mit der Ausrüstung geschult werden.

Auch eine profunde Fahrzeug- und Gerätekenntnis ist für die erfolgreiche Absolvierung des Bewerbes notwendig. So muss jeder Teilnehmer bei geschlossenen Türen und Rollläden genau wissen, wo welches Gerät in den Fahrzeugen verstaут ist.

Eine große Ehre war es für uns, dass Bezirkskommandant OBR Gasperlmair Johann und Abschnittskommandant BR Burgstaller Heinrich der Leistungsprüfung beiwohnten und anschließend die Überreichung der Leistungsabzeichen vornahmen.

Das Kommando gratuliert recht herzlich und bedankt sich bei OBI Schirl Thomas für die Vorbereitung und Schulung der angetretenen Kameraden.



So wie Kamerad Weidinger Günter legten sich 16 weitere Kameraden zur Erlangung des Technischen Hilfeleistungsabzeichens mächtig ins Zeug!



Die erfolgreichen Teilnehmer (v.l.n.r): kniend: Gundendorfer Günter (Silber), Scheidl Martin (Gold), Weidinger Günter (Gold), Eckmayr Matthias (Silber), Mayr Peter jun. (Bronze), Eckmayr Bettina (Bronze), Müllrick Ralf (Bronze) – stehend: Kommandant Lindinger Gerald, Betreuer Schirl Thomas, Bewerter Moser Josef, Bewerter Gruber Siegfried, Schirl Herbert, Brandstätter Klaus (Gold), Eckmayr Daniel (Gold), Rausch Christoph (Gold), Quittner Moritz (Bronze), Weiland Christoph (Silber), Meisel Herbert (Bronze), Dutzler Alexander (Bronze), Seckellehner Christoph (Bronze), Michlmayr David (Bronze), Michalik Thomas (Bronze), Bewerter Taubner Leo, Abschnittskommandant Burgstaller Heinrich, Bezirkskommandant Gasperlmair Johann

Im Gespräch mit Rudolf Höpoldseder und Franz Huemer

Anlässlich der Vorbereitungen für die Feierlichkeiten zu unserem 110-jährigen Bestandsjubiläum, trafen sich auf Einladung von Kommandant Gerald Lindinger, Ehren-Kommandant Rudolf Höpoldseder (Jahrgang 1929) und Ehren-Oberbrandinspektor Franz Huemer (Jahrgang 1934) zu einem Gespräch in unserem Feuerwehrhaus, um gemeinsam ein Stück Feuerwehrgeschichte Revue passieren zu lassen.



Rudolf und Franz traten gemeinsam 1952 mit einigen Spetzeln der Feuerwehr bei. Zu dieser Zeit war Johann Schmiedsberger (Fellinger) Kommandant. Der Altersdurchschnitt der Kameradschaft war damals ziemlich hoch. Durch ihr fleißiges und zielstrebiges Wirken wurden Rudolf und Franz nach und nach immer mehr Aufgaben innerhalb der Wehr zuteil.

Die erste Funktion von Rudolf im Kommando war die des Zeugwarts. Rudolf erinnert sich wie es dazu kam: Bei einem Besuch im Zeughaus hat er gesehen, dass beide Fahrzeuge nicht

einsatzbereit waren. Beide Feuerwehrautos hatten einen Patschen. „Das war natürlich für mich ein Schock. Das kann man sich heutzutage gar nicht mehr vorstellen“ so Rudolf. Den Misstand hat er natürlich gegenüber dem Zeugwart geäußert. Das Ergebnis war, dass er sogleich ab der nächsten Funktionsperiode zum neuen Zeugwart gewählt wurde und 10 erfolgreiche Jahre diese Tätigkeit ausführte. Franz trat im selben Jahr, 1958, das Amt des Schriftführers an.

1968 stellten sich der amtierende Kommandant Johann Schmiedsberger und zum ersten Mal Rudolf Höpoldseder der Wahl zum Kommandanten. Mit dem Motto: „Es gehört was geändert, und das muss durchgezogen werden“, konnte schließlich Rudolf die Stichwahl für sich entscheiden.

Eine der ersten vom Kommando beschlossenen Tätigkeiten war die Renovierung des bereits 1930 auf dem Grundstück von Schmiedemeister Maxwald errichteten Zeughauses (Kreuzung zur B122 – ehemals Friseur-Fuchs).

Zum Kommandanten-Stellvertreter wurde Kamerad Weingartner Anton sen. gewählt. Aufgrund seiner beruflichen Tätigkeit als Fernfahrer, übernahm ab 1973 Franz die Aufgaben des Kommandanten-Stellvertreters. 1988 legten Rudolf und Franz ihre Ämter zurück, ihnen folgten Johann Hundstorfer und Johann Hofinger nach.

Die ersten Einsatzfahrzeuge

Unmittelbar verbunden mit der Geschichte einer Wehr ist der Fahrzeugbestand. Auch hinsichtlich dessen konnten sich Rudolf und Franz an zahlreiche Ereignisse und Anekdoten erinnern.

In Rudolfs und Franz ersten Feuerwehrjahren stand ein offener Rüstwagen der Marke „Horch“ im Einsatz, welcher 1950 als Ersatz für den alten „Steyr VII“ aus Wehrmachtsbeständen angeschafft wurde. Dieser „Steyr VII“ war das erste, 1937 von der FF Sattledt um 1.500 Schilling erworbene Feuerwehrauto unserer Wehr. Des Weiteren leistete der 1946 unter Kommandant Friedrich Voggeneder aus Wehrmachtsbeständen angeschaffte Rüstwagen „LF 15“ gute Dienste. Rudolf und Franz fällt dazu ein, dass in den damaligen Fahrzeugen die Ausrüstungsgegenstände nicht so geordnet und geschickt wie heutzutage verstaut werden konnten.

Erstes Tanklöschfahrzeug

Nach längeren Verhandlungen, welche 1960 begannen, konnte Anfang 1962 unter Bürgermeister Hödl und Kommandant Johann Schmiedsberger ein neues Tanklöschfahrzeug angeschafft werden. Dieser erste Tankwagen der FF Sattledt der Marke „Opel Blitz“ hatte einen 1.000 Liter Wassertank und wurde um 290.000,- Schilling bei der Firma Rosenbauer erworben. Die feierliche Weihe fand am 13. Mai 1963 durch Pater Fidelis Löscher statt.



Rudolf kann sich noch sehr gut an die Abholung dieses Tanklöschfahrzeuges erinnern: Mit dem alten „LF 15“ ist eine Abordnung zum Rosenbauer nach Linz gefahren, mit dem neuen Fahrzeug sind sie zurückgekommen. Den „LF 15“ haben sie gleich beim Rosenbauer stehen gelassen.

Von den umliegenden Gemeinden war Sattledt eine der ersten Gemeinden mit einem Tanklöschfahrzeug. Daher war Rudolf viel mit dem Fahrzeug in den Nachbargemeinden zum Anschauen und Probieren unterwegs.

Der Ankauf war mehr als notwendig, da nun mit einem Wassertank und fix montierter Pumpe binnen kurzer Zeit ein Löschangriff gestartet werden konnte. Außerdem wurden bei den Bauernhöfen zunehmend die „Hauslokan“ zugeschlachtet. Auch an den ersten großen Brand welcher mit dem Tankwagen gelöscht wurde, kann sich Rudolf gut erinnern, da er gerade 3 Kameraden an der Pumpe geschult hatte, als die Sirene „burrte“. „Ohne Tankwagen wäre der Obermayr zu Raberg 1963 komplett abgebrannt“ zeigt sich Rudolf stolz. 1987 ist der „Opel Blitz“ schließlich außer Dienst gestellt worden und in den Privatbesitz von Franz Weidinger übergegangen. Das Fahrzeug leistet noch heute bei zahlreichen Veranstaltungen gute Dienste und ist immer ein Hingucker.

Öl-Einsatzstützpunkt Sattledt

Durch den Ausbau der Verkehrswege stieg der Verkehr zunehmend und auf die Feuerwehr Sattledt kamen immer mehr Aufgaben durch Verkehrsunfälle und Autobrände zu. 1970 erhielten wir vom Landesfeuerwehrkommando

Geräte für die Ölschadensbekämpfung. Zum Transport dieser Geräte, als auch der Mannschaft, wurde ein gebrauchter „Ford Transit“ von der RAG angekauft und in Eigenregie zu einem Kommandofahrzeug umgebaut. 1973 wurde unsere Feuerwehr zum Öl-Einsatzstützpunkt für den Bezirk Wels-Land auserkoren und das erste Öleinsatzfahrzeug an uns übergeben.

Unfall mit Feuerwehrfahrzeug

Die Einsatzzahlen stiegen weiter. Daher war es unumgänglich, ein neues, größeres Tanklöschfahrzeug anzuschaffen. 1977 konnte schließlich unser zweiter Tank mit Pumpe, ein „TLF 2000 Trupp – Steyr 590“ angekauft werden. Dieses Fahrzeug blieb bis 1997 im Einsatz und wurde später an die Feuerwehr Finklham verkauft.

Franz hat den „TLF 2000 Trupp“ besonders gut in Erinnerung: Im Jänner 1988 kam es auf der Aitertalbrücke der A1 in Fahrtrichtung Wien zu einer Massenkarambolage, an der an die sechzig Fahrzeuge beteiligt waren. Da im hinteren Karambolagenbereich ein LKW-Zug zu brennen begann, wurde ein Tanklöschfahrzeug angefordert. Franz schildert seine Anfahrt zu der Unfallstelle: Im vorderen Abschnitt der Karambolage standen Feuerwehrkollegen am Mittelstreifen, die ihm gewunken haben. Damit Franz verstehen konnte, was sie ihm zuriefen, ist er langsamer geworden, wollte aber noch bis zur nächsten Betriebsumkehr fahren. Währenddessen ist er von einem PKW-Lenker abgeschossen worden. Der Lenker des Mercedes ist auf das Tankfahrzeug aufgefahren und wurde dabei schwer verletzt. Franz blieb unverletzt, am Feuer-

wehrrfahrzeug entstand jedoch eine halbe Million Schilling Sachschaden. Die beiden Fahrzeuge mussten mit einem Kran geborgen werden.

Es war eine schwere Zeit für die Feuerwehr, besonders für Franz und Rudolf. Die Feuerwehr wurde angeklagt, erst in einem 4 Jahre dauernden Gerichtsverfahren konnte die Schuldlosigkeit dank eines guten Sachverständigen durchgebracht werden.

Erneuerung und Erweiterung des Fuhrparks

Durch das Ausscheiden von zwei alten, fahruntauglich gewordenen Fahrzeugen – dem offenen Rüstwagen der Marke „Horch“ mit Baujahr 1950 und dem zu einem Kommandofahrzeug umgebauten „Ford Transit“ – musste 1980 als Ersatz ein Löschfahrzeug mit Bergeausrüstung („LFB“) angeschafft werden.

In den achtziger Jahren stieg die Anzahl der technischen Einsätze rasant an. 1980 waren 76 Einsätze, 1982 bereits 131, 1985 schließlich 144 Einsätze zu bewältigen. Es wurden deshalb gemeinsam mit der Gemeinde große Anstrengungen unternommen, um die Ausrüstung der Feuerwehr weiter zu verbessern. Schließlich konnte 1987 unter Bürgermeister Dr. Volker Werner-Tutschku und Kommandant Rudolf Höpoldseder ein neues Rüst-Löschfahrzeug („RLF“) angekauft werden. Dieses Fahrzeug ist noch heute im Dienst. Ein Austausch ist für 2014 geplant.

Bei der Beantwortung der Frage, welches Fahrzeug das beliebteste von Rudolf und Franz sei, waren sie sich einig: „Die größte Freude hat uns immer das Neuste gemacht.“



Unser TLF 2000 Trupp war 1988 in einen Unfall verwickelt

1: Unser erstes Feuerwehrauto „Steyr VII“ (1937 – ca. 1945) | 2: Rüstwagen „Horch“ (1950 – 1975) | 3: „Horch“ im Einsatz beim Brunnlehnerbrand am 12.04.1969 | 4: Unser erster Tankwagen Opel Blitz“ beim Abbrennen einer Baracke in Maidorf 1976 | 5: TLF 2000 Trupp (1977 – 1997) und „Opel Blitz“ (1962 – 1987) | 6: LFB (1980 – 2006) und Öl-Fahrzeug (1973 – 1991)



Bürgermeister Dr. Volker Werner-Tutschku, Kommandant Höpoldseder Rudolf und die Kameraden Kemmer Josef, Söllradl Berthold, Schirl Thomas, Bauer Franz sen., Kemmer Michael, Hundstorfer Johann und Schirl Herbert 1987 beim Abholen des neuen Rüst-Löschfahrzeuges

1.100 Euro für SOS Kinderdorf: „Ihr seids a Wahnsinn!“

Wiedersehen macht Freu(n)de! Getreu diesem Motto haben einige Kameraden unserer Feuerwehr, nach dem letztjährigen Besuch, auch in diesem Jahr der Kinderwohngruppe „Grisu“ im SOS Kinderdorf Altmünster wieder einen Besuch abgestattet.

Diese abwechselnd von einer/einem der 6 PädagogInnen betreute Kinderwohngruppe ist Heimat für momentan 7 Kinder im Alter von 10 bis 14 Jahren, die aus unterschiedlichsten Gründen nicht bei ihren leiblichen Eltern aufwachsen können.

Freudiger Anlass des Besuches war die persönliche Überreichung der Spenden aus der Aktion Friedenslicht vom 24. Dezember 2009. Nach einem sehr herzlichen Empfang saß man bei Tee und Kuchen zusammen und plauderte. Die Kinder hatten die Sattledter Feuerwehrmänner noch vom letzten Besuch gut in Erinnerung und hatten einiges zu berichten. Der Älteste von den Jungs, Marco, ist seit vergangenem Jahr Mitglied bei der FF Altmünster und erzählte aus

seinem Jugendfeuerwehr-Leben.

Vorab erfuhren wir nach telefonischer Rücksprache mit den Betreuern, dass die Wohngruppe seit einiger Zeit eisern auf eine Schaukel mitsamt Kletterturm für den Garten spart. Aufgrund restriktiver Sicherheitsvorkehrungen darf jedoch nur ein vom TÜV geprüftes Spielgerüst angeschafft werden, welches auch kontinuierlich abgenommen werden muss, da es sich bei einem Spielplatz im Kinderdorf um einen öffentlichen Spielplatz handelt. Um ein solches, teureres Schaukelgestell mit Klettergerüst anschaffen zu können, haben sich die Kids ein rigores Sparprogramm auferlegt. Jeder Cent vom Wochengeld, welches für Essen und Getränke gedacht ist, wird zweimal umgedreht. So verzichteten die Kinder in den letzten Monaten auf Süßigkeiten und es wurde Wasser anstelle von Saft getrunken. Auch der Verzehr von Milch und Milchprodukten wurde auf freiwilliger Basis reduziert, um so Geld zu sparen und für die große Anschaffung auf die Seite zu legen.

Dementsprechend gelungen und emotionsgeladen war dann die Überraschung, als wir einen Gutschein mit einem Schaukel- und Spielgerüst-Motiv aus der Tasche holten. Als die Kinder den Gutschein sahen, fielen sie aus allen Wolken. „Ja genau, so was wollen wir!“ Auch der Gruppenbetreuer war überwältigt und sprachlos, als er den Gutschein mit dem stolzen Betrag von 1.100 Euro sah. Unsere Kameraden vor Ort erlebten hautnah, dass das Geld dringend gebraucht wird.

Spätestens ab diesem Zeitpunkt war das Eis endgültig gebrochen, und die Kinder wollten die Überbringer der großzügigen Spende nach einer Führung durch ihre Räumlichkeiten gar nicht mehr gehen lassen. Nach einer dankesgeladenen Verabschiedung und dem Versprechen, auch nächstes Jahr wieder voreizukommen, fuhren Kdt. Lindinger Gerald und die Kameraden Kemmer Josef, Müllrick Ralf und Weingartner Anton sen. mit einer großen inneren Zufriedenheit zurück nach Sattledt.

Jubiläumsfest: 110 Jahre FF Sattledt



Ein herzliches Vergelt's Gott an die werten Spender der Marktgemeinde Sattledt und der Raiffeisenbank Wels. BGM Gerhard Huber, sowie Bankstellenleiter Josef Wagner und Johann Ackerl überreichten uns jeweils einen Scheck von 1.500 Euro für die Jugendarbeit und Feuerwehrtätigkeit.



Am 6. Jänner 1900 wurde in Kremsmünster die Freiwillige Feuerwehr Sattledt gegründet. Zu diesem Bestandsjubiläum richteten wir – der Termin hätte nicht passender fallen können – am 10.10.2010 in unserem Feuerwehrhaus ein großes Fest für die ganze Familie aus.

Die feierliche Festmesse wurde von Pater Siegfried Eder zelebriert. In der anschließenden Festrede um 10 Uhr 10, die als Dialog zwischen Bürgermeister Ing. Gerhard Huber und unserem Kommandanten Gerald Lindinger aufbereitet war, ließen die Beiden auf amüsante Art und Weise die 110-jährige Geschichte der FF Sattledt Revue passieren. Mit der Marktmusikkapelle Sattledt unter Kapellmeister Karl Schatzdorfer ging es dann bis in die Nachmittagsstunden hinein schwungvoll durch den Frühschoppen.

Bei strahlendem Sonnenschein gab es den ganzen Tag über ein umfangreiches Rahmenprogramm für Jung und Alt. Die Kleinsten konnten sich schminken lassen oder sich kreativ austoben. Für die etwas älteren Kids gab es eine Hüpfburg, oder die Möglichkeit Go-Kart zu fahren. Eine Attraktion an diesem Jubiläumstag war die erste Sattledter Feuerwehr-Segway-Meisterschaft. In 3 Wertungskategorien konnte um heiße Preise gerittet werden.



Schnuller-Alarm

Bei gleich 5 stolzen Feuerwehrkameraden hat sich 2010 Nachwuchs eingestellt.

Wir wünschen dem (Feuerwehr-) Nachwuchs alles Gute!

Julia Froschauer

3. Mai 2010



Jakob Forstinger (Dietachmair)

3. Oktober 2010



Martin Hable (Hundstorfer)

29. Oktober 2010



Jonas Benedikt Lindinger

27. November 2010



Happy Birthday!

2010 standen wieder zahlreiche Feierlichkeiten anlässlich runder Geburtstage am Programm.

Hochleben ließen wir:

Haselböck Hannes (30) / Lindinger Gerald (30) / Edlinger Christian (40) / Oppeneder Josef (40) / Mair Walter (50) / Weidinger Franz (70) / Mair Johann (75)

Ein herzliches Dankeschön den Geburtstagskindern für die tolle Bewirtung bei den Festlichkeiten und alles Gute!

Auch unser oberster Chef, Bürgermeister Ing. Gerhard Huber feierte im vergangenen Jahr einen Runden. Gebührend luden wir ihn und seine Gattin Renate

Anfang Juli zur Monatsversammlung in unsere Feuerwehrstätte ein.

Unter Beisein der Kameraden und deren Partnerinnen überreichte Kommandant Gerald Lindinger dem Jubilar gleich zwei Geschenke:

Einerseits eine kunstvoll handgeschnitzte Holzfigur mit dem Motiv des Hl. Florian, dem Schutzpatron der Feuerwehr. Die Schnitzarbeit stammt vom Bildhauer Rupert Kloibhofer aus Pabneukirchen im Mühlviertel. Des Weiteren präsentierte Gerald der versammelten Mannschaft zum ersten Mal ihr neues Kameradschaftsfoto, und war voller Stolz, dieses erste Exemplar unserem Bürgermeister zu seinem 50iger schenken zu können.

„Salei, Salei“: Fasching fand Prinzen - Reinhard I., der jagende Feuerbaron

Das gab's noch nie! Erstmals in der Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Sattledt weilt seit der Inthronisierung am 14. November 2010 ein Faschingsprinz in den eigenen Reihen.

Nachdem die Amtszeit von Franz dem Zweiten, dem Lions und Wirtschaftsboss, und Christine der Ersten vom Funk- und Handyschloss nach 3 Jahren endete, wurden Melanie Steppan – Melanie I., die sportliche vom Jugendthron – und unser Kamerad Reinhard Kampelmüller – Reinhard I., der jagende Feuerbaron – vom Sattledter Faschingspräsidium unter dem Vorsitz von SFG-Präsidenten Herbert Leitner zum neuen Prinzenpaar auserkoren.

So wie es sich gehört, wurde das neue Prinzenpaar in unserem Kleinlöschfahrzeug – welches am Vorabend von den Gardemädchen festlich geschmückt wurde – zur Vorstellung und Amtseinführungs-Zeremonie von unserem Feuerwehrhaus zum Marktplatz chauffiert.

Da sich unser Bürgermeister Ing. Gerhard Huber, als auch die beiden Vizebürgermeister weigerten, den Gemeindegenschlüssel für die neue Regentschaft herauszurücken, stürmten die Gardemädchen über den Balkon das Gemeindeamt. Unterstützung beim Aufbau der Leiter bekamen die Mädels dabei von Kommandant Gerald Lindinger und Stellvertreter Christian Rathner.

Die erfolgreiche Machtübernahme und das neue Prinzenpaar wurden anschließend unter reger Beteiligung der Sattledter Bevölkerung gebührend gefeiert.



Wir bedanken uns bei allen Freunden und Förderern!

Bei der Firma LKW Wimmer für die jährliche kostenlose Überprüfung all unserer Fahrzeuge und die fortwährende Unterstützung.



Bei der Firma Fronius Österreich für die Vervielfältigung dieses Jahresberichts.



Bei UPC/Inode für die kostenlose Bereitstellung des Breitbandinternetanschlusses und des Datenspeichers für unseren Internet-Auftritt



Kostenloser Defi zur Lebensrettung

Jährlich sterben in Europa mehr als 700.000 Menschen an plötzlichem Herztod – damit sterben über 12-mal mehr Menschen an Herzversagen als im Straßenverkehr tödlich verunglücken.

In Anbetracht dieser Zahlen wurden wir sogleich hellhörig, als uns die Firma defIMED aus Berlin im vergangenen Jahr ein Angebot für einen kostenlosen, hochwertigen Defibrillator der Firma Philips machte. Finanziert wird dieses Gerät durch regionale Sponsoren, die sich mit ihrem Firmenlogo auf einer sogenannten Lebensrettungstafel präsentieren.

Dieser Automatisierte Externe Defibrillator (AED) steht uns bei jedem Einsatz zur Verfügung, aber auch bei Veranstaltungen im Feuerwehrgebäude und für die Kameradschaft selbst stellt der Defi

einen wesentlichen Beitrag zur Erhöhung der Sicherheit aller Bürgerinnen und Bürger dar. Denn besonders bei plötzlichem Herzversagen zählt jede Sekunde: mit jeder Minute, die ohne Defibrillation vergeht, sinkt die Überlebenschance eines Betroffenen um 7 bis 10%.

Wir bedanken uns recht herzlich bei folgenden Firmen, die diese lebensrettende Anschaffung möglich machten:

- Druckerei Brillinger, Thalheim
- Gärtnerei BRONS, Sattledt
- GEODATA Manuel Jung, Sattledt
- Hillinger Alteisen, Sipbachzell
- Hustra Holzerte, Kremsmünster
- Jung Immobilien GmbH, Sattledt
- Motorstyle Erich Klein, Ried/Trkr.
- Elektro Kremsmair, Ried/Trkr.

- Fußpflege Barbara Kriegl, Thalheim
- Bäckerei Penzenstadler, Sipbachzell
- SOLution Solartechnik, Sattledt
- Schlosserei Karl Steinmaurer, Sattledt
- Thalheim-Apotheke, Thalheim
- Dr. Andrea Vorauer-Hagmayr, Sattledt
- DI Ursula Werner-Tutschku, Ried/Trkr.
- WurzelWerk, Sattledt

Ein besonderes Dankeschön dem Großspender „Tourismusverband Sattledt“ und den beteiligten Gasthöfen und Hotels.



Übergabe eines „Löschtrolleys“ durch die Firma Fronius

Mitte November wurde das Kommando unserer Wehr auf das Werksgelände der Firma Fronius geladen. Freudiger Anlass war die Übergabe eines mobilen Druckluft-Schaumgerätes und eines Löschrucksackes. Der freundliche Empfang und die Einsatzgeräteübergabe erfolgten durch Herrn Lenzeder Volker (Mitglied der Geschäftsleitung) und durch Brandschutzbeauftragten Kremshuber Johann.

Durch die flächenmäßig sehr große Ausdehnung des Firmenareals der Firma Fronius in Sattledt ist es vor allem in der Erstphase eines Brandgeschehens sehr aufwendig, in der notwendigen Zeit herkömmliche Löschleitungen in entsprechender Länge zu legen. Mit den neuen Trolley-Löschgeräten (einer wurde von uns bereits selbst angeschafft) ist es nun dem ersten Atemschutztrupp möglich, Kleinbrände schon in ihrer Entstehung abzulöschen. Dieser POLY CAFS Löschtrrolley – der ohne Pumpe und Kompressor, sondern mit einer

Druckluftflasche funktioniert – ist in wenigen Sekunden einsatzbereit und lässt sich durch seinen Räderaufbau leicht und rasch hinterher ziehen. Weiters erhielten wir von der Firma Fronius einen Löschrucksack, der mit Wasser gefüllt, für Nachlöscharbeiten verwendet werden kann.

Große Firmenansiedelungen sind für eine Gemeinde eine enorme Bereicherung, sei es durch die steuerlichen Mehreinnahmen oder durch die Schaffung von Arbeitsplätzen. Für die zuständigen Feuerwehren bedeutet dies jedoch ein hohes Maß an Verantwortung und Mehraufwand.

Nur durch eine intensive Zusammenarbeit zwischen den Unternehmen und den Einsatzkräften – vor allem beim vorbeugenden Brandschutz – lassen sich diese Herausforderungen zur Sicherheit Aller gut bewältigen. Mit der Firma Fronius funktioniert dies bestens. Recht herzlichen Dank für die Unterstützung!



Kdt. Lindinger Gerald und Lenzeder Volker
(Mitglied der Geschäftsleitung Firma Fronius)